

Sich wohl fühlen beginnt zu Hause

Wohngesundheitliche Hausuntersuchungen: Wohnraum ist für Gesundheit von entscheidender Bedeutung

Guido Huwiler aus Maschwanden ist eigenössisch diplomierter Baubiologe. Er sucht Gebäude nach Störfaktoren ab, die zu Beschwerden führen und empfiehlt aufgrund der erhaltenen Messwerte die erforderlichen Massnahmen, um die Störquellen auszuschalten oder zu harmonisieren. Kürzlich lud er zu einer wohngesundheitlichen Hausuntersuchung ein.

Eine Krankheit kann ihren Ursprung in einer kranken Seele haben. Doch da spielen auch andere Faktoren mit, die bis heute viel zu wenig erforscht sind und einen grossen Einfluss auf die Gesundheit haben können, zum Beispiel das Klima, Elektrosmog, Boden-, Material- und Gesundheitseinflüsse. Ihre Auswirkungen sind mit den üblichen Geräten nicht messbar, weshalb sie oft als Hirngespinnste abgetan werden. Die Baubiologie hat in den letzten Jahren grosse Fortschritte gemacht und ihr stehen heute Geräte zur Verfügung, mit welchen minimale Störfaktoren festgestellt werden können.

Umwelteinflüsse am Schlafplatz

Der Schlafplatz spielt für die Gesundheit des Menschen eine massgebende Rolle, da wir uns während rund 30 Prozent des Lebens in der Erholungsphase am gleichen Ort aufhalten. In dieser Zeit kann die Umwelt des Raums auf den Körper einwirken. Die Zeitspanne für biologische Reaktionen kann sehr kurz sein. Da jeder Mensch ein Unikat ist, können keine allgemeinen Empfehlungen für eine gesundheitliche Besserung abgegeben werden. Es empfiehlt sich deshalb, einen Arzt aufzusuchen. Wenn die Beschwerden trotz einer medizinischen Betreuung oder einer anderen Lebensweise nicht abklingen, können andere Gründe die Ursache sein.

Wolfgang Maes, seinerzeit Journalist und Redaktor, folgte nach erfolglosen Behandlungen der Anregung eines Naturheilarztes und lud einen Baubiologen in die Wohnung ein. Dieser fand

zahlreiche recht starke elektrische und magnetische Felder, die Maes Körper dertart unter einer künstlichen Spannung setzten, dass auf der Haut gar der Prüf-schraubenzieher aufleuchtete. Maes entfernte alle Möbel, die als Störquellen ermittelt wurden und betonte die Sauerstoffmangelprobleme des Baubiologen. In den Wochen danach wurde Maes zunehmend gesünder. Er war von den Ergebnissen so fasziniert, dass er Baubiologie zu studieren begann.

Guido Huwiler von der BauBioAnalysen GmbH in Maschwanden ist eigenössisch diplomierter Baubiologe und Bauökologe. Seine Firma sieht sich als Generalist der verschiedensten Fachgebiete wie Klima, Elektrosmog, Boden-, Material- und Gesundheitseinflüssen und arbeitet mit anerkannten Spezialisten dieser Fachgebiete zusammen. An einer wohngesundheitlichen Untersuchung erläuterte er die verschiedenen möglichen Störquellen, die zu Gesundheitsschäden führen können und führte entsprechende Messungen durch.

Strom verursacht Wechselfelder

In einer Wohnung hat es elektrische Wechselfelder, welche die Folge der in Installationen, Kabeln, Wänden, Bauteilen und Geräten herrschenden elektrischen Spannung sind. Mit einem Messgerät wies Guido Huwiler nach, dass bei «ausgezogenen» Geräten und ausgeschalteter Hauptsicherung die Feldstärke fast null ist. Magnetische Wechselfelder sind die Folgen von fließendem Strom in Kabeln, Installationsgeräten, Motoren, Transformatorn, Frei- und Erdleitungen, Hochspannungs- und Bahnführungen.

Hausleitungen können an bestimmten Stellen eine Brücke bilden und zu Induktionsspulen werden (in einem Fall floss der Induktionsstrom gar durch eine Dachrinne). Auch hier ist die Feldstärke sehr unterschiedlich, aber ein simpler elektrischer Wecker macht in einem Abstand von 30 Zentimetern die Intensität einer Hochspannungsleitung

aus. Hier kann nur genügend Abstand und ein bewusster Konsum Abhilfe bringen. Grosse Störquellen können mit Abschirmungen um ein mehrfaches vermindert werden.

Spezielle Risiken bergen die Mobilfunknetze, weil ihre Strahlung gepulst ist und gemäss wissenschaftlichen Erkenntnissen Hirnströme, Zell-, Immun- und Hormonabläufe und andere biologische Funktionen im Körper verändert. Noch in 20 bis 30 Metern Abstand können Mobilfunk-Handys und fünf bis sieben Meter entfernt Basisstationen von DECT-Telefonen Anomalien bewirken. Eine simple Abschirmung der Fenster oder eine Schlafplatzkorrektur kann oft eine Feldstärkeverminderung von 90 Prozent und mehr bewirken.



Guido Huwiler misst das elektrische Feld an einem Schlafplatz. (Bild as)

Stoffe verursachen Gleichfelder

Synthetikfasern und Kunststoffoberflächen in Einrichtungen und Geräten bilden elektrische Gleichfelder, die den menschlichen Körper regelrecht aufladen. Im Raum wird die Luftionisation massiv reduziert, die Luftelektrizität erhöht sich und es entsteht eine «künstliche Gewitterzone». Sie zieht Feinstaub an und verwirbelt ihn, worunter besonders Menschen leiden, die sehr weiterrichtig sind, deren Atemwege erkranken sind oder die an Allergien leiden.

Magnetische Gleichfelder entstehen an magnetisierten Metallteilen in einem Haus. Das können Stahlträger, Türzargen, aber auch Möbel und Geräte sein. Sie stören das natürliche Magnetfeld der Erde. Meist können nur konstruktive Veränderungen Abhilfe schaffen. Baustoffe zeigen manchmal eine erhöhte radioaktive Strahlung. Deshalb empfiehlt es sich Baumaterialien frühzeitig zu prüfen. Unerwünscht fließendes Wasser, Verwerfungen, Brüche und Spalten führen zu geologischen Störungen. Abschirmungen bringen keine Verbesserung, da hilft nur eine Verlegung des Schlafplatzes.

Pitze

In unserer Umwelt gibt es über 100.000 Schimmel- und Hefepilzarten. Die meisten machen kaum Probleme, einige aber werden gefährlich, vor allem nach Feuchteschäden oder als Folge mangelnder oder falsch verstandener Hygiene und Lüftung. Sie können bei Menschen mit einem geschwächten Immunsystem zu Krankheiten führen. Aber auch andere Ursachen können zu gesundheitlichen Beschwerden führen: schlechte Raumluftqualität, Luftschadstoffe und Wohngriffe, Radon, Schall, Vibration und Licht und Baufeuchte.

Vor einer wohngesundheitlichen Hausuntersuchung führt Guido Huwiler jeweils ein Grundgespräch, untersucht das Haus, nimmt entsprechende Messungen vor, erstellt ein Messprotokoll und unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung des Schlafplatzes oder zu Sanierungen. Der Baubiologe ist mit einer Vielzahl von Messgeräten ausgerüstet, kann gleichzeitig mehrere Messungen vornehmen und kommt vermögensmässig rasch zum Ziel. (as)

Die Antenne in Hemberg

In Hemberg haben Mobilfunkbetreiber im Kirchturn eine Antenne installiert. Darauf klagten die Leute in der näheren Umgebung über Beschwerden. Einer von ihnen blieb so lange hartnäckig, bis die Antennenbetreiber sich bemühten, Abhilfe zu schaffen. Der ägyptische Architekt Ibrahim Karim interessierte sich für den Fall und brachte an verschiedenen Orten biometrische Formen an, die harmonisierend wirken. Doch die Beschwerden blieben und Karim stellte eine weitere Störquelle fest, den Sender auf dem Sämtis. Mit Hilfe der Formen gelang es ihm auch diese Strahlen zu harmonisieren. Doch dann machte sich eine dritte Störquelle bemerkbar: Eigenartigerweise tritt sie nur morgens um fünf Uhr auf und konnte bisher nicht lokalisiert werden. «Karim vermutet, dass es sich um ein militärisches Objekt ausserhalb Europas handelt. (as)